Zeitschrift: Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society

Herausgeber: Schweizerische Entomologische Gesellschaft

Band: 13 (1918-1927)

Heft: 2

Artikel: Die Myrmeleoniden der Schweiz

Autor: Steck, T.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-400708

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Myrmeleoniden der Schweiz.

Von *Dr. Th. Steck.*

Die Ameisenlöwen Europas sind in neuester Zeit von zweien der bekanntesten Neuropterologen in systematischer Hinsicht bearbeitet worden,[1] ohne daß in diesen Darstellungen auf schweizerische Vorkommnisse hingewiesen worden wäre. Ich möchte daher den Versuch machen, eine Geschichte der Entwicklung unserer Kenntnisse über das Vorkommen der in der Schweiz bisher aufgefundenen Arten zu geben, um auf diese Weise einer später hoffentlich von anderer Seite zu erwartenden Gesamtbearbeitung der schweizerischen Neuropteren wenigstens für diese kleine Familie die Wege zu ebnen.

Die älteste schweizerische Notiz über Ameisenlöwen finde ich in J. H. Sulzer's im Jahre 1761 erschienenen Werke: „Die Kennzeichen der Insekten". Obwohl Sulzer keine genauern Angaben über die Herkunft der auf Tafel XVII, Figur 105 seines Werkes dargestellten Vertreters der Ameisenlöwen macht, sind wir gleichwohl zu der Annahme berechtigt, das dem Zeichner J. R. Schellenberg vorliegende, zweifellos den heutigen Euroleon europaeus darstellende Tier sei schweizerischer Herkunft gewesen.

Ganz bestimmt lauten nun aber die Angaben von Johann Caspar Füsslin in seinem im Jahr 1775 erschienenen Verzeichnis der ihm bekannten schweizerischen Insekten. Hier wird auf Seite 46 unter Nummer 889 ein Myrmeleon formicarium, Ameisenlöwe, als bei uns selten vorkommend aufgeführt.

Eigentümlich ist es nun allerdings, daß Füsslin bei dieser Art außer Rösel von Rosenhofs Insektenbelustigungen, Sulzer's Kennzeichen auch Schaeffers Icones insectorum circa Ratisbonae indigenorum (Natürlich ausgemahlte Abbildungen Regensburgischer Insekten, Regensburg 1766) zitiert und zwar sowohl die Figuren 1, 2 der Tafel 22, die unzweifelhaft den heutigen Myrmeleon formicarius L. als auch die Figuren 1, 2 der Tafel 74, die den heutigen Euroleon europaeus Mc L. darstellen.

---

[1] 1. R. P. Longinos Navàs S. J. Myrmeleonidos (Ins. Neur.) de Europa. Revista de la Real Academia de ciencias exactes fisicas y naturales de Madrid. Marzo 1915. pag. 602—635. Mit 12 Figuren im Text.

— 2. Les Myrméléonides d'Europe et des contrées limitrophes. Insecta. Revue illustrée d'Entomologie, Rennes 1915—1916. 8⁰. 43 pp. Mit 44 Figuren im Text und 5 Tafeln.

3. G. Esben-Petersen. Help-notes towards the determination and the classification of the European Myrmeleonidae. Entomologiske Meddelelser udgivne af entomologisk forening. Bd. XII pag. 97—127, mit 10 Tafeln. Kjöbenhavn 1918/19.

Füsslin scheint also bereits das Vorkommen der beiden häufigsten Arten in der Schweiz bekannt gewesen zu sein.

Die Art, die Graf G. de Razoumowsky in seiner im Jahre 1789 erschienenen Histoire naturelle du Jorat et de ses environs auf Seite 211 unter Myrmeleon formicarium mit der Diagnose M. alis macula alba marginali postico und den Zitaten Syst. nat. p. 914 No. 3, Reaumur insectes 4. t. 14, fig. 18, 19 — Füesl. insect. helvet. pag. 46 No. 889, Geoffr. hist. des insectes t. 2, p. 58, pl. 14, fig. 1. Formicaleo — le fourmi-lion aufführt, dürfte sich wohl auf Myrmeleon formicarius L. beziehen.

Ebenso stellt auch das im 4. Bändchen von Jonas David Labrams Insekten der Schweiz nach Anleitung und mit Text von Dr. Ludw. Imhoff unter dem Namen Myrmeleon formicalynx F. gegebene Bild den heutigen Myrmeleon formicarius L. dar. Die Darstellung muß (das Bändchen trägt keine Jahreszahl) ca. 1845 entstanden sein.

Ob sich noch in den mir unzugänglichen Bänden 5 u. 6 des Labram'schen Werkes die Darstellung einer weiteren Myrmeleonidenart vorfindet, hatte bisher nicht Gelegenheit zu prüfen.

Kaspar Dietrich, der ehemalige Kustos der entomologischen Sammlung am eidgen. Polytechnikum in Zürich erwähnt in Heft I (vom April 1871) der „Entomologischen Blätter aus der Schweiz" auf Seite 7 das Vorkommen von Myrmeleon formicalynx F. vom Zürichberg (gefangen 17. V. 68) und vom Uto (um dieselbe Zeit gefangen von O. Stoll).

Genau 100 Jahre nach dem Erscheinen von Fuesslin's „Verzeichnis der ihm bekannten schweizerischen Insekten" gab Meyer-Dür in seiner im IV. Bd. dieser Mitteilungen erschienenen Neuropterenfauna der Schweiz eine Uebersicht der ihm bisher aus der Schweiz bekannt gewordenen Ameisenlöwenarten. Er stellt das Vorkommen von drei Arten in der Schweiz fest, und giebt der Vermutung Raum, daß sich noch eine vierte Art: Formicaleo tetragrammicus neben den von ihm aufgeführten, nach der heutigen Nomenklatur als Myrmeleon formicarius L., Euroleon europaeus Mc Lachl. und Acanthaclisis occitanica Villers benannten Ameisenlöwenarten in der Schweiz werde auffinden lassen.

Als im Jahre 1884 unsere Gesellschaft die Herausgabe einer Fauna insectorum helvetiae beschloß, unternahm Dr. G. Schoch die Bearbeitung der Neuroptera planipennia. Er führte in seiner ersten Tabelle nur zwei Arten aus der Schweiz auf. Die Einsicht in das Material des Berner Museums gab Veranlassung, seine erste Tabelle abzuändern, da in demselben vier Arten aus der Schweiz vertreten waren, nämlich außer den beiden verbreitetsten Arten Myrmeleon formicarius L. und Euroleon

europaeus Mc Lachl., Stücke von Dendroleon pantherinus Fb. und Formicaleo tetragrammicus Fb.

Das von Dr. G. Schoch im Jahre 1885 bezweifelte Vorkommen von Acanthaclisis occitanica in der Schweiz wurde schon 1887 bestätigt durch Einsendung eines vom damals im Wallis stationierten Sammlers Paul eingesandten Stückes. Damit war nun die Zahl der aus der Schweiz bekannten Ameisenlöwenarten auf fünf gestiegen[1].

Ich gebe zum Schluß noch eine Liste mit Fundorten, in der Hoffnung, dieselbe werde andere Kollegen veranlassen, die horizontale wie auch die vertikale Verbreitung genauer festzustellen.

Bezüglich der Nomenklatur folge ich der eingangs zitierten Arbeit von Esben-Petersen, durch die nun allerdings die fünf in der Schweiz aufgefundenen Arten sich auf ebensoviele Gattungen verteilen.

1. *Dendroleon pantherinus* Fb.

Bisher, soviel mir bekannt, nur in einem einzigen, von mir im Juli 1883 abends in Soazza (Val Mesocco) am Licht gefangenen Stück aus der Schweiz nachgewiesen.

2. *Formicaleo tetragrammicus* Fb.

Das Vorkommen dieser Art in der Schweiz wurde bereits 1875 von Meyer-Dür in seiner Neuropterenfauna der Schweiz als wahrscheinlich hingestellt. Diese Voraussage wurde zuerst bestätigt durch Mc Lachlan, der im Jahre 1884 im Entomologist's monthly magazine p. 185 die Art von Zermatt namhaft macht. Dr. Gustav Schoch fügte im Nachtrag zu seiner Neuropterenfauna der Schweiz nach Material aus dem Berner Museum Locarno als weiteren Fundort bei. Im Juli 1886 fing ich dann selbst ein Stück bei Siders und erhielt später ein solches von Wullschlegel aus Martigny.

3. *Myrmeleon formicarius* L. (= formica-lynx F. bei Meyer-Dür und Schoch).

Diese Art ist offenbar weit über die Schweiz verbreitet, indem sowohl am Südabhang des Jura (Twann), in der Umgebung von Bern, im Wallis: Stalden (Juli 1886 und 20. Juni 1909), Berisal (17. VI. 1889), im Tessin: Airolo 28. VI. 1887, Novaggio (Ende Juni 1920) vom Verfasser Stücke erbeutet wurden.

---

[1] Es ist nicht völlig ausgeschlossen, daß sich noch Megistopus flavicornis Rossi und Myrmeleon inconspicuus Rambur in der Schweiz auffinden lassen werden.

4. *Euroleon europaeus* Mc Lachl. (Myrmeleon formicarius L. bei Meyer-Dür),

In der Schweiz nach Meyer-Dür sogar häufiger als die vorhergehende Art. Mir liegen nur Stücke von Bern und dem Wallis, letztere von Wullschlegel gesammelt, vor.

5. *Acanthaclisis occitanica* Villers.

Das Vorkommen dieses größten bei uns heimischen Ameisenlöwen wurde bereits von Meyer-Dür in seiner im IV. Bande dieser Mitteilungen erschienenen Neuropterenfauna der Schweiz erwähnt. Die ihm vorliegenden Stücke waren von Anderegg in Gamsen gezüchtet und von Venetz bei Sitten gefangen worden. Am 30. Juni 1887 wurde durch den damals im Wallis stationierten Sammler Paul ein Exemplar dieser Art in Salgesch bei Siders gefangen. (Vergleiche diese Mitteilungen Bd. VIII p. 211). In der Sammlung des Herrn Dr. F. Ris in Rheinau befindet sich ein von Dr. A. v. Schultheß-Rechberg am 25. Juni 1901 bei Sitten gefangenes Stück. Am 18. Juli 1905 gelang es dann Herrn Jullien aus Genf, auf dem Burghügel des Tourbillon bei Sitten ein weiteres Stück aufzufinden. (Vergl. diese Mitteilungen Bd. XI pag. 166).

Bücherbesprechungen.

1. **Dr. Auguste Forel: Les Fourmis de la Suisse.** Notices anatomiques et physiologiques, architecture, distribution géographique, nouvelles expériences et observations de moeurs. — **Seconde édition revue et corrigée.** Société d'édition **„Le Flambeau", La Chaux-de-Fonds 1920.**

Ueber hundert Jahre sind verflossen, seit Pierre Huber seine berühmten „Recherches sur les moeurs des Fourmis indigènes" veröffentlicht hatte. Wie alle Geistestaten, welche ihrer Epoche vorauseilen, so blieb auch das Werk des Genfer Naturforschers, der mit Recht der Vater der modernen Ameisenkunde genannt worden ist, längere Zeit ohne Nachfolge. Wohl wurden in den nächsten Dezennien von verschiedenen Autoren manche neue Mitteilungen über einheimische und fremdländische Ameisen gemacht und namentlich in systematischer Hinsicht bedeutende Fortschritte erzielt. Doch dauerte es über 60 Jahre, bis die biologische Ameisenforschung Hubers planmäßig wieder aufgenommen und mit ähnlichem Erfolg weiter ausgebaut wurde. Da erschien im Jahre 1874 August Forels große Monographie über die schweizerischen Ameisen, ein Werk, welches dank der unerschöpflichen Fülle und der unbedingten Zuverlässigkeit des darin niedergelegten Tatsachenmaterials seither jedem jungen Forscher auf diesem Gebiete zum unentbehrlichen Führer und zu einer wahren Fundgrube immer neuer Anregung geworden ist. Wer sich überhaupt auf diesem ebenso interessanten wie schwierigen Felde der Insektenbiologie betätigen wollte, der musste erst mal seinen „Forel" besitzen und gründlich studiert haben! Seit geraumer Zeit waren jedoch die „Fourmis de la Suisse" vergriffen und selbst antiquarisch